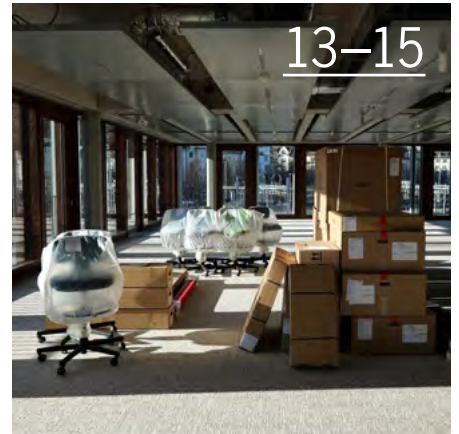




*f*okus

**Neue Räume
Neue Gesichter**



**Editorial**

3 Der Präsident Serge Karrer
hat das Wort

In eigener Sache

5-7 114. Generalversammlung des LSPV

GL im Dialog

9-10 «Klarer Fokus auf die
Verjüngung des Verbands»

Zur Person

11-12 Ich bin die neue Geschäftsführerin

Umzugswelten

13-15 Umzug für Mehrheit des
Luzerner Staatspersonals

Staffetteninterview

17-18 Gregor Schäli, Direktor der
Justizvollzugsanstalt Grosshof

Veranstaltungen

20-21 «Generationensalat» am Arbeitsplatz,
2. Juli 2026

22-23 Mental Load: Last der unsichtbaren
Verantwortung, 27. Oktober 2026

Impressum

Luzerner Staatspersonalverband (LSPV)
Gerliswilstrasse 71
6021 Emmenbrücke
Telefon 041 269 65 53
E-Mail: info@lspv.ch
www.lspv.ch

Redaktionsleitung Janine Düggelin

Redaktion und Satz Basil Böhni, Andreas Waser,
Böhni Communications GmbH

Fotos zVg (wo nicht anders vermerkt)

Titelbild WAS Gebäude Eichhof West, Roman Keller

Layoutkonzept CH Regionalmedien AG

Druck Multicolor Media Luzern

Versand KAKTUS Informatik & Electronic AG

Auflage 2800 Exemplare

Erscheinungsweise 2-mal jährlich

Schon wieder Wandel

Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder einmal – oder schon wieder – setzt sich der «fokus» mit dem steten Wandel auseinander! Ich will hier keine Allgemeinplätze wiederholen oder über den steten Wandel philosophieren. Es fällt allerdings auf, dass viele Mitarbeitende des Kantons Luzern und der anverwandten Betriebe und damit auch viele Verbandsmitglieder dieses Jahr den Arbeitsort wechseln. Während der Bereich Soziales der Hochschule bereits wenige hundert Meter umzog, zieht WAS Wirtschaft Arbeits Soziales quer durch die ganze Stadt – und schliesslich ziehen künftig viele Verwaltungsdienststellen in eine zentrale Verwaltungsüberbauung nach Emmen um. Mit dem geographischen Wechsel verändern sich Gewohnheiten wie der Arbeitsweg, der Arbeitsplatz und möglicherweise auch die Arbeitsprozesse. Sie lesen daher in dieser und wohl auch in der nächsten Ausgabe einiges hierüber.

Bereits mein letztes Editorial trug den Titel «Umwälzungen allorts». Und das bezog ich damals vor allem auf den Verband. Für den LSPV hat sich auch wieder ein Wechsel ergeben. Tresa Stübi-Cavegn hat uns per Ende 2025 verlassen, unsere neue Geschäftsführerin heisst Janine Düggelin, welche wir im LSPV ganz herzlich begrüessen. Sie stellt sich Ihnen in dieser Ausgabe etwas näher vor. Doch bei allem Wandel: Die Geschäftsstelle bleibt in Emmenbrücke, die Arbeitslast der Geschäftsstelle bleibt auf verschiedene Schultern verteilt und der Vorstand liess sich vollständig wiederwählen und nimmt in unveränderter Zusammensetzung zwei weitere Jahre «in Angriff». Also doch etwas Kontinuität ...

Ebenfalls nicht gewechselt haben wir das Thema der nächsten Feierabendveranstaltung. Da unsere Referentin Prof. Dr. Anina Hille im vergangenen Oktober aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen musste, haben wir mit ihr einen zweiten Versuch vereinbart: Am 2. Juli 2026 treffen wir uns zum Vortrag über Generationenfragen am Arbeitsplatz im Gewerbeschulhaus am Bahnhof.

Die Veränderungen im Personalrecht und in der Personalpolitik sind moderat und sorgen daher nicht für grosse Schlagzeilen. Da der Kanton Luzern im Moment stabile Finanzen kennt, wird nicht beim Personal gespart – auch wenn umgekehrt das Personal von den guten Abschlüssen nicht wirklich profitiert. Die veränderten Lohnbestimmungen (Lohnkurven) haben in der Praxis keine grossen Auswirkungen (die Stufenanstiege wurden auch in der Vergangenheit nicht immer voll gewährt). Die bisher schwache Teuerung hilft, dass kleinere Lohnanpassungen möglich sind. Die Anpassungen beim Lohnsystem des Luzerner Kantonsspitals (Änderungen des GAV) sind weitgehend fertig verhandelt, aber noch nicht vollständig abgeschlossen. Darüber kann daher erst zu einem späteren Zeitpunkt informiert werden.



Die Abschaffung der Wahl und die Einführung eines öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrages sowie die Anpassung des Rechtsmittelwegs bei personalrechtlichen Fragen waren unbestritten und sind daher «geräuschlos» per 1. Januar 2026 in Kraft getreten.

Gemäss Angaben der Dienststelle Personal arbeiteten im Jahr 2025 beim Kanton Luzern knapp über 7000 Mitarbeitende und damit rund 10 Prozent mehr als drei Jahre zuvor. Die Mitgliederzahlen des LSPV hingegen sind rückläufig. Der Vorstand will Gegensteuer geben. Wie bereits an der Generalversammlung 2025 angekündigt, möchte der Vorstand vor allem jüngere Mitglieder gewinnen – und behalten. Die Beitragsgestaltung gemäss Generalversammlung 2025 war ein erster Schritt. Zu einer besseren Ausrichtung der Verbandsarbeit und der Mitgliedervorteile nach den Bedürfnissen der Mitglieder soll eine freiwillige Umfrage führen. Und schliesslich beachten Sie den «Werbe-Wettbewerb»: Das LSPV-Mitglied, das am meisten neue Mitglieder unter 40 Jahren anwirbt, wird prämiert!

Und vielleicht bringt uns ja auch der oben erwähnte Vortrag vom 2. Juli 2026 auf neue Ideen? Ich freue mich darauf, Sie dort zu treffen und mit Ihnen über Werbestrategien zu diskutieren!

Serge Karrer, Präsident LSPV

Allianz 

Bei uns
sind Sie
im Vorteil!

Nutzen Sie die Gelegenheit und **profitieren Sie als Mitglied des Luzerner Staatspersonalverbandes von attraktiven Vorteilsbedingungen** für ausgewählte Versicherungsprodukte – exklusiv für Sie und Ihre Liebsten.

Mobilität

- Autoversicherung
- Motorradversicherung
- Oldtimerversicherung
- Wasserfahrzeugversicherung

Wohnen und Freizeit

- Hausratversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Wertsachenversicherung
- Gebäudeversicherung

Weitere Angebote

- Rechtsschutzversicherung (Privat-, Verkehrs- und Immobilienrechtsschutz)
- Private Unfallversicherung

Möchten Sie mehr über Ihre persönlichen Vorteile erfahren? Gerne beraten wir Sie kostenlos und erstellen Ihnen ein konkretes Angebot.

Jetzt Kontakt aufnehmen und profitieren!



Allianz Suisse
Firmen-/Verbandsvergünstigungen

allianz.ch | @allianzsuisse     



Luzerner
Staatspersonal
Verband

114. Generalversammlung des LSPV

Die 114. Generalversammlung des Luzerner Staatspersonalverbands (LSPV) fand im Radisson Blu Hotel vis-à-vis des Luzerner Inselquais statt.



Präsident Serge Karrer begrüßte 79 stimmberechtigte Mitglieder im Radisson Blu Hotel in Luzern. Er führte speditiv durch die Agenda der 114. Generalversammlung, sodass anschliessend reichlich Zeit für den Apéro riche blieb.

Die wichtigsten Geschäfte

Im Mittelpunkt standen die Rechenschaftsablage 2025 und die Wahlen. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde einstimmig genehmigt. Highlights waren die Geschäftsübergabe von Tresa Stübi-Cavegn an Janine Düggelin, die fortlaufende Beitragsbefreiung für Mitglieder unter 26 Jahren, die Umstellung auf Lohnkur-

ven in der kantonalen Personalpolitik sowie laufende Verhandlungen mit dem LUKS und Anpassungen beim Krankenkassenkollektiv. Die Jahresrechnung schloss mit einem positiven Ergebnis von CHF 14 702 ab. Die Revision von OPTEX Audit AG bestätigte die einwandfreie Führung. Die Beiträge für 2026 blieben unverändert und wurden genehmigt (CHF 50 für Aktive/Passive, CHF 25 für Pensionierte, kostenlos für Ehrenmitglieder und junge Mitglieder unter 26). Serge Karrer wurde als Präsident und der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt sowie die OPTEX Audit AG als Revisionsstelle bestätigt.

Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.



Begrüssungen und Verabschiedungen

Die Ehrenmitglieder Peter Dietschi, Franz Egli, Urs Hofstetter, Esther Ruckstuhl, Mary Vogler und Carmen Zimmermann wurden herzlich willkommen geheissen. Kantonsrats-Vizepräsidentin Angela Lütold betonte die Stärke des Zusammenhalts für gemeinsame Ziele. Markus Meier, Vizepräsident des Pensionierten-Verbands des Luzerner Staatspersonals PVLS, stellte subventionierte Ausflüge vor.

Janine Düggelin liess sich durch eine persönliche Botschaft vertreten, da sich ihre Rückreise aus Indien wegen des Iran-Kriegs verzögerte. Tresa Stübi-Cavegn wurde emotionsreich ver-

abschiedet – sie führte die Geschäftsstelle nach Emmen, organisierte Veranstaltungen und leitete die Verhandlungen mit der Paritätischen Personal-Kommission PAPEKO und dem LUKS. Traditionsgemäss erhielt sie einen grossen Blumenstrauss sowie einen Gutschein für ein gemütliches Abendessen, dieses Mal für den Besuch eines Lokals von Sinnvoll Gastro.

Die nächste GV ist für den 11. März 2027 geplant. LSPV-Schirme sind weiter auf der Geschäftsstelle verfügbar – ideal als Werbeträger auf dem Arbeitsweg. Nach der Abhandlung der Geschäfte lud Serge Karrer im Namen des LSPV zum Apéro rüch ein.

Janine Düggelin



Präsident Serge Karrer



Verabschiedung Geschäftsleiterin Tresa Stübi-Cavegn



Genügend Zeit für Apéro riche



Von links: Peter Dietschi, Inge Lichtsteiner, Angela Lütold, Vizepräsidentin des Kantonsrates Luzern



Von links: Sandra Kreienbühl, Esther Ruckstuhl Zehnder, Tresa Stübi-Cavegn, Pascale Rubitschon, Antonio Tudisco, Astrid Putschert, Serge Karrer



Exklusiv für
LSPV-Mitglieder.

Sparvorteile und weitere Benefits.

Luzerner Staatspersonalverband-Mitglieder und Familienangehörige im selben Haushalt profitieren von Rabatt auf ausgewählte CSS-Zusatzversicherungen. Dank Rahmenvertrag gibt's weiter 10% Rabatt auf Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen.

CSS-Agenturen in Ihrer Nähe

Kontaktieren Sie eine unserer rund 100 Agenturen und lassen Sie sich persönlich beraten. css.ch/agentur



Angebot online rechnen auf css.ch/partner/lspv und Vorteile entdecken.

Als Gesundheitspartnerin unterstützt Sie die CSS unter anderem mit drei gesunden Angeboten: enjoy365, active365 und CSS Coin. Für einen gesunden Lebensstil während 365 Tagen im Jahr.



Spannende Angebote und Top-Deals rund um die Gesundheit zu Sonderkonditionen auf enjoy365.ch.



activePoints sammeln und jährlich mit bis zu CHF 400 belohnt werden dank der active365-App.



Mit dem CSS Coin bei über 1000 Partnern in der ganzen Schweiz mit 30% Rabatt einkaufen.

Voraussetzung für enjoy365, active365 und CSS Coin ist eine Zusatzversicherung der CSS Versicherung AG und das Erreichen des 16. Altersjahres.



Luzerner
Staatspersonal
Verband

Deine Gesundheit.
Deine Partnerin.



«Klarer Fokus auf die Verjüngung des Verbands»

Die neue Geschäftsführerin Janine Düggelin im Dialog mit der abtretenden Geschäftsführerin Tresa Stübi-Cavegn.

Gemeinsam schauen sie zurück und besprechen Pläne für die Zukunft.

Janine Düggelin (JD) fragt:

Liebe Tresa, Du bist seit Kurzem nicht mehr die Geschäftsleitung (GL). Was machst du jetzt?

Seit Sommer 2025 arbeite ich wieder in meinem erlernten Berufsfeld im SPZ (Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil) als Chefarztsekretärin und Assistentin des Chefarztes der Anästhesiologie in einem momentanen Arbeitspensum von 70 Prozent. Mein politisches Amt als Einwohnerrätin der Gemeinde Emmen habe ich per 1. Januar 2026 niedergelegt. Jetzt habe ich mehr Zeit für Familie, Hund und Haus sowie mein «Chörli», dem Quartierchörli Bösfeld-Kapf in Emmenbrücke, wo ich im Vorstand als Kassierin amte und als Altistin probiere, die geforderten Töne zu singen.

Tresa Stübi-Cavegn (TS) fragt:

Janine, was war deine Motivation, dich als meine Nachfolgerin zu bewerben?

Ich mag es, wenn ich etwas bewegen kann. Die Geschäftsleitungsfunktion des LSPV bietet ein breites Aufgabenfeld, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht – und genau das fasziniert mich.

Mit seinen 113 Jahren ist der Verband nicht nur aktiv, sondern spürbar wirksam: Im Gegensatz zu manchen anderen Verbänden, bei denen Mitglieder keinen echten Nutzen verspüren, macht der LSPV hier einen klaren Unterschied. Das soll auch künftig so bleiben.

Heute sehe ich bereits Herausforderungen, den Verband zukunftsfähig und stark zu positionieren: Er muss für jüngere Generationen relevant bleiben, und es muss klar werden, was der LSPV genau leistet. Diese Chance, den LSPV in die Zukunft zu führen, motiviert mich.



Tresa Stübi-Cavegn (links) und Janine Düggelin im Dialog

JD fragt TS:

Was hat dir das Engagement bei LSPV für die Zukunft gebracht?

Persönlich habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass ich in einer Position als «Einzelkämpferin» keine Erfüllung im Arbeitsumfeld finde. Um erfüllt und zufrieden zu agieren, bin ich anscheinend gerne im direkten, engen Austausch mit Menschen.

Ich möchte Teil eines Teams sein. Je mehr es um mich herum «wuselt», umso zufriedener bin ich. Ich bin eine Teamplayerin – dies war mir vor meinem LSPV-Engagement nicht in gleicher Weise bewusst. Diese Erkenntnis wird meine berufliche Zukunft prägen.

Der Verband ist nicht nur aktiv, sondern spürbar wirksam.





JD fragt TS:

Und was hast du für das Staatspersonal in deiner Amtszeit erreicht?

Die Umsetzung des GAV LUKS/lups ist herausfordernd, und die vergangenen Lohnrunden mit diesen Arbeitgebenden waren anspruchsvoll. Ich habe versucht, für die Mitarbeitenden dieser Gesundheitsinstitutionen das Beste herauszuholen und gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Der Umzug der Geschäftsstelle von Luzern nach Emmenbrücke ist eine logische Folge des geplanten Umzugs der kantonalen Verwaltung in das Verwaltungsgebäude am Seetalplatz in Emmenbrücke. Der LSPV ist so nahe an seinen Mitgliedern, quasi vier Bushaltestellen entfernt.

TS fragt JD:

Wie stellst du dir dieses Amt nun vor?

Was sind deine Ambitionen?

Ich bin bereits gestartet und habe einen guten ersten Einblick bekommen. Leider sind meine Ferien in Indien durch den Iran-Krieg länger geworden – ich konnte nicht rechtzeitig zur Generalversammlung in die Schweiz zurückkehren, was ich sehr bedauert habe.

Das Amt ist hochgradig vielseitig: Ich tausche mich mit ganz unterschiedlichen Menschen, Institutionen, Ämtern und weiteren Playern aus und freue mich auf den Kontakt zu noch mehr Mitgliedern. Das A und O ist die Rolle als Sozialpartner des Kantons – hier

steige ich nun erstmals voll ein. Daneben steht die Kommunikation nach aussen und innen im Zentrum. Zuerst habe ich mich um diese «fokus»-Ausgabe gekümmert und mich mit dem reibungslosen Tagesgeschäft der Geschäftsstelle vertraut gemacht – da gibt es genug zu tun.

Als Geschäftsführerin greife ich strategische Themen auf, definiere sie mit dem Vorstand und setze sie um. Klarer Fokus: die Verjüngung des Verbands. Als erste Massnahmen starte ich mit dieser Ausgabe einen Wettbewerb und bitte um euer Feedback (siehe Kasten auf dieser Seite und QR-Code links).

Mein Ziel: Den LSPV zukunftssicher zu positionieren – mit vielen Neumitgliedern und aktivem Dialog, ausserdem wetterfest (Regenschirme haben wir ja bereits ;-)). So bringt der Verband weitere 113 Jahre lang klaren Nutzen für Kanton und Mitglieder.

JD fragt TS:

Wo siehst du die Positionierung des LSPV in Zukunft?

Der LSPV muss sich verjüngen. Die Gewinnung von Personen im Arbeitsprozess als Mitglieder des LSPV ist für einen Arbeitnehmerverband enorm wichtig, um am Puls der Zeit zu sein und zu bleiben sowie den Anforderungen der Arbeitnehmenden entsprechen zu können.

Und was möchtest du uns abschliessend noch auf den Weg mitgeben?

Ich danke dem Vorstand mit dem Präsidenten Serge Karrer für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die mir damals eröffnete Chance, in ein völlig neues Berufsfeld einzutauchen.

Ein grosses Dankeschön geht an Pascale und Sarah für die Unterstützung auf der Geschäftsstelle. Antonio, Astrid, Marcel, Roman, Sandra, Serge: Ich wünsche Euch für die Zukunft viel Erfolg und für die anstehenden Herausforderungen bestes Gelingen.

Meine Lieben – alles erdenklich Gute, es war bereichernd, euch kennen zu lernen. Die Zusammenarbeit mit Euch war wertschätzend und interessant. Ihnen, liebe Mitglieder, wünsche ich alles Gute. Bleiben Sie gesund und dem LSPV treu.

Und dir, liebe Janine, wünsche ich für die berufliche Zukunft viele interessante Begegnungen, spannende Geschäfte, Durchsetzungskraft und Freude an deinem Amt. Sinsaveser – auf ein Wiedersehen!

LSPV-Wettbewerb 2026: Neumitglieder vermitteln

Wer bis zum 31. Dezember 2026 die meisten neuen LSPV-Mitglieder unter 40 Jahren vermittelt, gewinnt einen Gutschein im Wert von CHF 1000 für einen Aktivgenuss im Kanton Luzern – nach freier Wahl!

Neu geworbene Mitglieder sollen im Mitgliedschaft-Formular den Namen der/deswerbenden eintragen. Die GL «führt Buch» und wird die Gewinnerin/den Gewinner im Frühjahr 2027 informieren.

Teilnahmeberechtigt sind alle LSPV-Mitglieder. Der Wettbewerb endet am 31. Dezember 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; es erfolgt keine Barauszahlung des Gewinns. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Ich bin die neue Geschäftsführerin

Gerne stelle ich mich vor: Ich heisse Janine Düggelin und bin die neue Geschäftsführerin des 113-jährigen Luzerner Staatspersonalverbands (LSPV). Als Nachfolgerin von Tresa Stübi-Cavegn leite ich fortan die Geschäftsstelle an der Gerliswilstrasse 71 in Emmenbrücke.

Wer bin ich?

Ich bin Janine Düggelin, 48 Jahre alt, wohne in Immensee im Kanton Schwyz und bin Mutter von drei erwachsenen Kindern. Meine berufliche und persönliche Heimat ist die Zentralschweiz, wo ich mit Herzblut für das Wohlbefinden von Menschen einstehe. Neu habe ich mich beruflich auf den Kanton Luzern ausgerichtet.

Als lizenzierte Ökonomin der HSG (lic.oec. HSG) mit über 20 Jahren Erfahrung in der Privatwirtschaft – viele davon in leitenden Positionen – verbinde ich wirtschaftliches Denken mit einem tiefen Verständnis für Menschen.

Vor 16 Jahren öffnete sich mir die Welt des Ayurveda. Diese Wissenschaft von Gesundheit und langem Leben wurde zu meiner brennenden Leidenschaft und meinem zweiten Berufsweg. Ayurveda ist nicht nur das älteste ganzheitliche Gesundheitssystem, sondern vor allem eine Lebensphilosophie. So stehe ich heute fest auf zwei Beinen – dem wirtschaftlichen und dem ayurvedischen.

Was mache ich?

Seit Anfang 2026 leite ich die Geschäftsstelle des LSPV und vertrete die Interessen unserer Mitglieder mit Engagement und Fachkompetenz. Das umfasst Verhandlungen mit der Kantonsverwaltung, Rechtsberatung bei arbeitsrechtlichen Herausforderungen und die Organisation relevanter Veranstaltungen.

Aktuell liegt der Fokus auf den Umzügen der Staatspersonalstellen und der strategischen Ausrichtung des Verbands: Wir brauchen für ein gesundes Weiterbestehen neue und jüngere





Mitglieder. Hierfür bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen, liebe LSPV-Mitglieder! Ihre Meinungen, Ideen und Ihre Unterstützung bei der Neumitglieder-Werbung sind wichtig und gefragt und werden entsprechend honoriert (siehe hierzu S. 10 mit Wettbewerb und Feedback-Formular).

Das Amt ist eine 50-Prozent-Stelle. Die anderen 50 Prozent arbeite ich selbständig als Ayurveda-Medizinerin im VitaMea, dem Zentrum für psychische Gesundheit in Hitzkirch.

Worauf lege ich Wert?

Menschen stehen bei mir immer im Mittelpunkt: in der Führung, im Coaching und in der Teamentwicklung. Ich priorisiere Authentizität, Empathie, Inklusion und ein gesundes, glückliches Leben. Transparente Kommunikation, interne und externe Gerechtigkeit sowie nachhaltige Ergebnisse sind meine Leitsterne.

Inspiziert von meinem Ayurveda-Hintergrund integriere ich Wellness- und Sportelemente in meinen Alltag, um meine Resilienz zu stärken und auch im Alter geistig sowie körperlich fit zu bleiben. Es darf echt, bunt, lebendig und vielfältig sein.

Gerade von einer Indien-Weiterbildung zurückgekehrt – leider verspätet wegen des Iran-Kriegs –, könnte kein Bild treffender sein als die Lotusblüte mit ihren Blütenblättern (siehe Abbildung).

In ihr spiegeln sich die zwölf Tugenden von Mira Alfassa wider, an denen ich mich in meinem Denken, Fühlen und Handeln ausrichten möchte.

Wie verbringe ich meine Freizeit?

Die Natur ist mein Kraftort: Ich rudere im Ruderclub Immensee, wandere und geniesse die Schönheit des Luzerner Seetals oder der Schwyzer Berge. Des Weiteren praktiziere ich Yoga und Pilates, tanze, koche und verbringe gerne aktive Genusszeit mit meinem Partner und/oder Freunden – beim Gärtnern, Biken, Lesen oder Reisen.

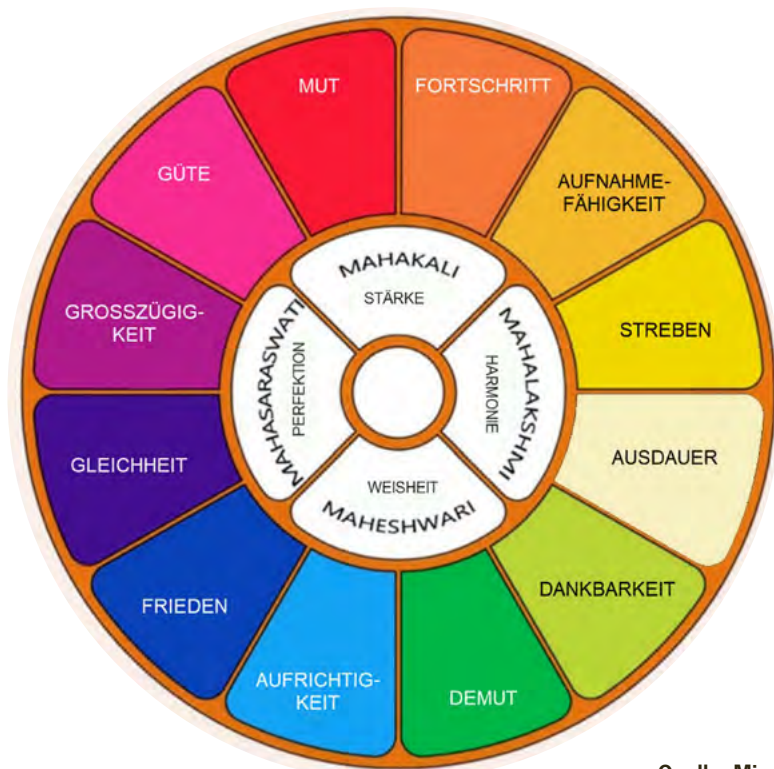
Wohin will ich?

Ich möchte den LSPV in eine zukunftssichere Position mit jährlich wachsender Mitgliederzahl führen. Der LSPV soll seine Rolle als starke Stimme des Luzerner Staatspersonals festigen und weiter ausbauen. Zuerst muss allerdings das Schrumpfen der Mitgliederzahlen gestoppt werden. Die Stabilisierung der Mitgliederzahl auf aktuellem Niveau ist daher mein erstes Etappenziel.

Bis 2030 strebe ich ein jährliches Wachstum von rund 1,5 bis 2 Prozent an. Konkret soll die Gesamtmitgliederzahl bis 2030 auf rund 2 600 bis 2 800 Personen steigen. Gleichzeitig will ich die Altersstruktur gezielt verjüngen: Die Zahl der Mitglieder unter 40 Jahren soll – ausgehend vom derzeit sehr tiefen Niveau – bis 2030 mindestens verdreifacht werden.

Mein Ziel: Der LSPV bleibt die zentrale Stimme des Luzerner Staatspersonals – präsent für junge wie erfahrene Mitglieder. Er setzt sich zugleich für den öffentlichen Dienst des Kantons Luzern als attraktiven Arbeitgeber der Zukunft und für die Anliegen der Mitglieder wo immer möglich ein.

Als neue Geschäftsführerin freue ich mich auf den Austausch mit Ihnen, liebe Mitglieder. Lassen Sie uns die anstehenden Veränderungen gemeinsam gestalten, den Verband stärken und zukunftsorientiert handeln!



Quelle: Mirra Alfassa, Auroville, Indien

Umzug für Mehrheit des Luzerner Staatspersonals

Mit den Bauprojekten «Perron», WAS Luzern sowie dem neuen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz erlebt ein grosser Teil des Luzerner Staatspersonals einen tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt. Diese wird moderner, zentraler, vernetzter.

Was der LSPV im Jahr 2025 in Miniatur durchlebt hat, steht vielen Luzerner Staatsangestellten nun bevor – oder sie sind bereits mittendrin: der Umzug des Arbeitsplatzes.

Erster Halt: «Perron» – HSLU schafft neuen Campus am Bahnhof

Die Hochschule Luzern (HSLU) eröffnete im Februar 2026 den Neubau am Bahnhof Luzern, genannt «Perron». Damit entstand ein modernes, inspirierendes Umfeld zum Lernen, Lehren und Forschen im Herzen der Stadt.

Der Campus Luzern Bahnhof, bestehend aus dem Neubau «Perron» und der Zentralstrasse 9, beherbergt rund 3 000 Studierende, 6 500 Weiterbildungsteilnehmende sowie circa 400 Mitarbeitende. Die bisherigen Standorte Werftstrasse 1, Frankenstrasse 7/9 und Rösslimatte 48 werden aufgegeben.

Auch die gemeinsamen Angebote der drei Hochschulen HSLU, Universität und PH Luzern – der Hochschulsport (HSCL) und die Psychologische Beratungsstelle (PBLU) – finden in dem Neubau ein neues Zuhause. Zudem vereint das «Perron» die Departemente Soziale Arbeit und Wirtschaft unter einem Dach.

Die Architektur ist von Offenheit und Durchlässigkeit geprägt und verkörpert das Selbstverständnis der HSLU, «mittendrin und nahe dran» an Themen und Bedürfnissen zu sein, die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik bewegen. Das «Perron» wird so auch die Position der HSLU nachhaltig stärken.





Zweite Station: WAS Luzern – neues Sozialversicherungszentrum in Kriens

Im Mai 2026 beginnt die Inbetriebnahme- und Übergangsphase des Sozialversicherungszentrums WAS an der Südwestecke auf dem Areal Eichhof West, Langsägestrasse 13 in Kriens. Das Gebäude bietet rund 700 Arbeitsplätze und ermöglicht den Zusammenzug der bisherigen drei Standorte in der Stadt Luzern unter ein gemeinsames Dach. Auch das RAV Emmen zügelt in den Eichhof West und heisst neu RAV Kriens.

Ab dem 8. Juni 2026 bieten die Geschäftsfelder Ausgleichskasse Luzern, IV Luzern, wira Luzern und WAS Services ihre Dienstleistungen zentral an einem Ort an. Kundinnen und Kunden profitieren von einem modernen, nachhaltigen Sozialversicherungszentrum.

Entworfen wurde das neue WAS-Gebäude vom renommierten Architekturbüro Gigon Guyer Partner Architekten AG. Es überzeugt durch Ästhetik und setzt neue Massstäbe punkto Nachhaltigkeit.

Und zu guter Letzt: Einzug ins neue Verwaltungsgebäude am Seetalplatz

Im September 2023 begannen mit dem Spatenstich die Bauarbeiten am neuen kantonalen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz (KVSE). Dieses wird künftig Arbeitsort für rund 2000 Mitarbeitende aus über 30 Dienststellen sein. Ab Mitte November 2026 erfolgen die gestaffelten Umzüge, beginnend mit den Dienststellen Informatik und Immobilien.

Bis März 2027 soll der gesamte Umzug abgeschlossen sein. «Wir schaffen mit dem neuen Verwaltungsgebäude zeitgerechte und moderne Arbeitsplätze. Es wird für die Mitarbeitenden, aber auch für den Kanton Luzern als attraktiven Arbeitgeber, ein Gewinn sein, künftig im neuen Verwaltungsgebäude zu arbeiten», betont Regierungspräsidentin Michaela Tschuur.

Das Gebäude besticht durch vielseitige Räume und Flexibilität: Es bietet stille und konventionelle Arbeitsplätze, Fokusräume und Kreativzonen sowie mehr als 100 Räume für Sitzungen, Besprechungen und spontane Austausche.

Nicht nur die Mitarbeitende profitieren vom Neubau, sondern auch die Bevölkerung: Neben dem Onlineschalter «my.lu.ch» erhält sie eine zentrale Anlauf-, Auskunft- und Beratungsstelle, in der verschiedenste Dienstleistungen des Kantons unter einem Dach vereint sind. Prozesse und Abläufe mit der kantonalen Verwaltung sollen künftig schneller und einfacher erfolgen können.

Chancen, Vorteile und Herausforderungen

Die Umzüge der kantonalen Verwaltung, des HSLU-«Perron» und des WAS-Sozialversicherungszentrums bieten zahlreiche Chancen und Vorteile: modernere Arbeitsumgebungen, bessere Vernetzung, Entwicklungsmöglichkeiten und neue Karriereperspektiven für die Staatsangestellten sowie Kosteneinsparungen. Doch sind damit auch spürbare Herausforderungen verbunden: längere Pendelwege, kaum Parkplätze, offene Raumstrukturen, Anpassung an neue Arbeitskulturen sowie zusätzliche Belastungen für Familien.

LSPV – nah bei den Betroffenen

An alle Betroffenen: Der LSPV steht seinen Mitgliedern mit seinen Serviceangeboten kompetent und unterstützend zur Verfügung. Zudem befragt der LSPV einzelne Mitglieder dazu, wie sie die Veränderungen erleben. Ein Bericht hierzu erscheint in der Herbstausgabe des «fokus».

**Brigitte Hächler, Luc Ulmer,
Philipp Breit, Janine Düggelin**

Tag der offenen Tür am HSLU «Perron»

Der Tag der offenen Tür des neuen HSLU Campus findet am 20. Juni 2026 statt. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, den neuen Campus auf spielerische Weise kennenzulernen.

Zugänglich ist das Gebäude von 10 bis 17 Uhr.

Mehr Informationen:



Umzugsdimensionen in Zahlen dargestellt

3100 Angestellte im Umzugsfieber

Verwaltungsgebäude (KVSE):

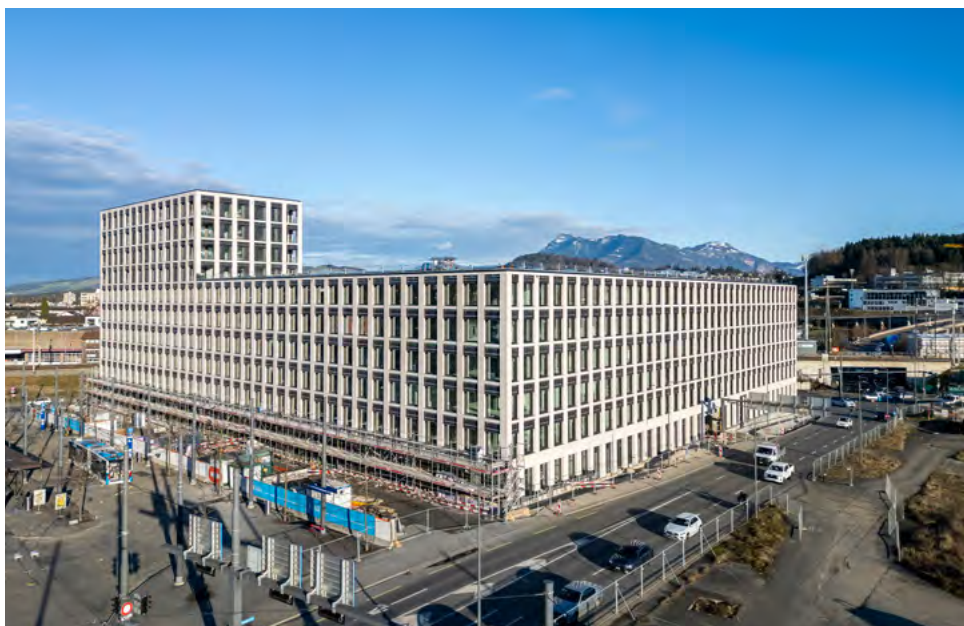
- 193 Millionen Franken Baukosten, Synergiegewinn circa 9 Millionen Franken – (z.B. Mieteinsparungen)

Perron:

- Rund 21 000 m² Nutzfläche im neuen Gebäude und 305 Bürostühle
- Über 2 760 Umzugskisten wurden während des Umzugs transportiert

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales:

- circa 175 km verbaute Elektrokabel



**Bild S. 13: Aussenansicht «Perron»,
Vermerk Hochschule Luzern**

**S. 15 oben: Neues kantoniales Verwaltungs-
gebäude am Seetalplatz (KVSE)**

S. 15 Mitte: Bibliothek im «Perron»

S. 15 unten: Abschlussarbeiten am

WAS-Gebäude Eichhof West, Bild Roman Keller

Wir engagieren uns für Ihren Versicherungsschutz.

Gerne beraten wir Sie persönlich in Ihrer Nähe.

10%
Reduktion auf
ausgewählte Zusatz-
versicherungen*

40

regionale Standorte

Schweizweit vertreten: Gerne beraten wir Sie persönlich in Ihrer Nähe.

2,2

Millionen Kunden

Ihr Vertrauen spornt uns an, immer unser Bestes zu geben – Tag für Tag.

24/7

24-Std.-Notrufzentrale

Wir stehen Ihnen weltweit zur Seite. Auch mit psychologischer Soforthilfe.

pod-HEL-99999--de-0525-LSPV

Der LSPV hat mit Helsana eine Vereinbarung abgeschlossen. Dank dieser kommen Sie in den Genuss von attraktiven Vorteilen für Sie und Ihre Familie.

* Die Reduktion von 10% gilt für die Spital-Zusatzversicherungen: HOSPITAL Halbprivat, HOSPITAL Privat, HOSPITAL PLUS**, HOSPITAL PLUS (BONUS)**, HOSPITAL COMFORT**, HOSPITAL COMFORT (BONUS)**, HOSPITAL FLEX. Die Reduktion von 5% gilt für die Krankenpflege-Zusatzversicherungen: TOP, SANA, COMPLETEA.

** Diese Produkte sind Bestandskunden vorbehalten und können nicht mehr neu abgeschlossen werden.



Kontaktdaten von Ramin Bingesser speichern

Wir sind für Sie da.

Ramin Bingesser
058 340 72 85
ramin.bingesser@helsana.ch

Helsana Zusatzversicherungen AG
Generalagentur Luzern & Zug
Tribtschenstrasse 78
6005 Luzern
helsana.ch



Luzerner
Staatspersonal
Verband

Helsana
Engagiert für das Leben.

Verantwortlich für 120 Insassen

Stafetteninterview mit Gregor Schäli, Direktor der Justizvollzugsanstalt Grosshof

Gregor Schäli begann seine berufliche Laufbahn als Elektromonteur, absolvierte die Meisterprüfung und eine IT-Ausbildung. 1998 trat er in die Justizvollzugsanstalt (JVA) Grosshof ein, zunächst als technischer Hauswart. Drei Jahre später übernahm er die Leitung des Bereichs Sicherheit und Technik und baute als Sicherheitschef die Sicherheitsorganisation der Anstalt von Grund auf neu auf.

Ergänzend zu seiner praktischen Erfahrung absolvierte er Weiterbildungen im Verwaltungsmanagement an der HSLU und im Bereich Führungsmanagement im Justizvollzug. Von 2022 bis 2024 war er stellvertretender Direktor der JVA Grosshof, bevor er am 1. Mai 2024 die Direktion übernahm.

Gregor Schäli, was genau umfasst die Direktionsposition in der JVA Grosshof und wie gross ist Ihr Team?

Als Direktor der JVA Grosshof bin ich verantwortlich für 89 Mitarbeitende und 120 eingewiesene Personen. Direkt führe ich die Leitungspersonen der einzelnen Bereiche und die Zentralen Dienste. Ich bin hauptverantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung aller Prozesse in der Anstalt. Zudem Sorge ich für einen reibungslosen und transparenten Informationsfluss und bin als Abteilungsleiter der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (MZJ) unterstellt, wobei ich die Anstalt gegenüber der MZJ-Geschäftsleitung und dem Justizvollzug Luzern verrete.

Ist es möglich, die JVA Grosshof als Bürgerin oder Bürger zu besichtigen?

Ja, wir bieten öffentliche Führungen an, allerdings in einem begrenzten Rahmen. Für 2026 sind bereits alle Plätze ausgebucht. Die Führungen sind sehr gefragt und wir erhalten viele Anfragen, die wir nicht alle berücksichtigen können.



Was passiert, wenn eine Person ins Gefängnis eingewiesen wird?

Personen, die in die JVA Grosshof eingewiesen werden, durchlaufen zunächst einen strukturierten Eintrittsprozess. Während ihres Aufenthalts sind sie gesetzlich verpflichtet, einer Arbeit nachzugehen. Diese Arbeiten werden in den Bereichen Handwerk, Verpackung, Hausdienst, Wäscherei und Küche angeboten.

Für Personen in Untersuchungshaft gilt die Unschuldsvermutung. Sie unterliegen keiner Arbeitspflicht und werden entweder einzeln oder in kleinen Gruppen untergebracht. Personen mit einem rechtskräftigen Urteil werden im Vollzug untergebracht und leben in der Regel in Gemeinschaftshaft.



Trotz des Aufenthalts hinter Schloss und Riegel bereiten wir die Eingewiesenen auf die Zeit nach der Haft vor. Deshalb orientiert sich der Vollzug am Normalisierungsprinzip. Das bedeutet, dass das Leben hinter Gittern so gestaltet ist, dass es sich an den Abläufen und Strukturen des Lebens draussen orientiert.

Wie würde eine nahestehende Person Sie beschreiben?

Ein Freund oder eine Freundin würde mich vermutlich als freundlichen, unternehmungslustigen Menschen mit positivem Mindset beschreiben. Ausserdem könnte man über mich sagen, dass ich gut organisieren kann und ebenso organisiert bin.

Welches ist das schönste Kompliment, das Ihnen einmal gemacht wurde?

Persönlich für mich das schönste Kompliment war, als meine Frau bei unserer Hochzeit vor 31 Jahren sagte, dass sie ihr Leben mit mir verbringen möchte. Beruflich freut es mich sehr, wenn Mitarbeitende mir sagen, dass sie gerne mit mir zusammenarbeiten.

Welche berühmte Persönlichkeit möchten Sie gerne treffen? Was möchten Sie diese Person fragen?

Ich würde gerne Marco Odermatt treffen, weil wir beide unseren Beruf schon fast gleich lange ausüben und darin mental sehr stark sein müssen. Ich fände es spannend, bei

einem Skitag mit ihm über die Belastungen und Herausforderungen unserer beiden Jobs zu philosophieren und seine Sichtweise dazu zu hören.

Welches Tier würde in Bezug auf Eigenschaften und Stärken am besten zu Ihnen passen und weshalb?

Ich glaube ein Bär: Einerseits wirkt er kuschelig und freundlich, andererseits kann und muss er Krallen zeigen und kann sich durchsetzen, wenn es nötig ist. Ausserdem symbolisiert er für mich die Fähigkeit, sich zurückziehen und Kraft zu tanken, ähnlich wie im Winterschlaf.

Welche Entscheidung in Ihrem Leben ist die beste, die Sie getroffen haben?

Die beste Entscheidung meines Lebens war am 26. März 1982, als meine erste richtige Freundin mich fragte: «Willst du mit mir gehen?» und ich Ja gesagt habe. Wir sind bis heute zusammen.


Wo trifft man Gregor Schläli in der Freizeit an?

In meiner Freizeit bin ich viel auf zwei Rädern unterwegs. Mit dem Mountain Bike auf Trails, mit dem Tourenvelo durch Länder entlang des Meers oder durch Städte oder mit dem Gravelbike kreuz und quer durch die Schweiz. Ab und zu trifft man mich auch auf einer Motortour mit Freunden. Im Winter sind es die Alpin- oder Tourenski, mit welchen ich die Ruhe und Freiheit in den Bergen geniesse.

Wem übergeben Sie das Stafettenmikrofon?

Ich übergebe das Stafettenmikrofon gerne an Simona Vonarburg, Fachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen am Bezirksgericht Kriens.

Ich würde gerne Marco Odermatt treffen.



Du bist stark. Wir sind stark für dich.

Welches Schicksal das
Leben für dich auch
bereithält – wir lassen
dich nicht allein.

LSPV-Mitglieder
profitieren von
15% Rabatt
auf ausgewählten
Zusatzversicherungen.
Interessiert?



Scannen Sie den QR-Code
oder melden Sie sich:
+41 41 228 07 10
luzern@concordia.ch

CONCORDIA
gemeinsam gesund

LSPV-Veranstaltungen 2026

«Generationensalat» am Arbeitsplatz

Die Schweizer Arbeitswelt steht vor einer demografischen Herausforderung: Eine alternde Erwerbsbevölkerung, steigende Lebenserwartung und vier Generationen gleichzeitig am Arbeitsplatz. Die Generationen haben Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in Werten, Arbeitszufriedenheit und Erwartungen an die Zusammenarbeit.

Tauchen Sie mit Prof. Dr. Anina Hille in das Thema Altersvielfalt am Arbeitsplatz ein und erfahren Sie, was hinter dem Begriff «Generationenmanagement» steckt und wie Generationenvielfalt als Chance gelebt werden kann.

Datum:	Donnerstag, 2. Juli 2026
Apéro:	17.30–19.00 Uhr
Veranstaltung:	19.00–20.15 Uhr
Ort:	BBZB, Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe Robert-Zünd-Strasse 4–6, 6002 Luzern
Anmeldeschluss:	25. Juni 2026

Wir freuen uns auf Sie und einen interessanten Abend.
Für einen gemütlichen Einstieg bietet sich der Apéro an.

Ihr Luzerner Staatspersonalverband (LSPV)





Unsere Referentin

Prof. Dr. Anina Hille ist Dozentin am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern und beschäftigt sich mit aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen. Unter anderem befasst sie sich mit dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf Organisationen, sowohl hinsichtlich ihrer Belegschaft als auch ihrer Kundschaft.

Dabei integriert sie die Themen Generationenvielfalt, DEI (Diversity, Equity & Inclusion), Nachhaltigkeit und Investitionen.

Ihre Arbeit spiegelt sich in zahlreichen Forschungs- und Beratungsprojekten mit renommierten Unternehmen und Regierungsorganisationen wider.

Neben zahlreichen Publikationen präsentiert sie ihre Erkenntnisse auch in Workshops und Seminaren.

Die Grundlage ihrer Expertise bildet ihr Lizentiat in Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern, ihre Promotion an der Universität Basel sowie ihre langjährige Erfahrung in verschiedenen Positionen im Privatsektor.

Zudem engagiert sie sich in verschiedenen Beiräten, unter anderem bei einem Fintech-Unternehmen und beim LUKB Zukunftspreis. Sie ist ausserdem Vorstandsmitglied von focus50plus und funktionale Partnerin für Diversity & Inclusion bei der International Board Foundation.



ANMELDUNG zur Veranstaltung «Generationensalat am Arbeitsplatz»

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

per Post Luzerner Staatspersonalverband LSPV,
Gerliswilstrasse 71, 6021 Emmenbrücke

oder per QR-Code

per E-Mail info@lspv.ch

per Telefon 041 269 65 53



Mental Load: Die Last der unsichtbaren Verantwortung

Wer organisiert, mitdenkt und Verantwortung übernimmt, gilt als verlässlich und effizient. Und wird oft genau dafür geschätzt. Gleichzeitig wächst im Hintergrund etwas, das selten angesprochen wird: Mental Load –die permanente innere To-do-Liste, die nie ganz leer wird.

Gerade im Arbeitsalltag von Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst zeigt sich das deutlich: Sie koordinieren, denken voraus und sichern ab, oft mit dem Anspruch, vieles parallel und nebenbei zu erledigen. Die Folge: Verantwortung verteilt sich nicht automatisch fair, sondern bleibt häufig bei denjenigen hängen, die zuverlässig sind und «es schnell selbst machen».

In der neuen Arbeitswelt, in der Selbstorganisation, Eigenverantwortung und flexible Rollen gefordert sind, gewinnt das Thema zusätzlich an Bedeutung. Wer Mental Load nicht bewusst gestaltet, produziert ihn oft ungewollt. Das Referat richtet den Blick auf genau diesen Mechanismus. Es zeigt, warum Mental Load nicht primär ein Zeit- oder Stressproblem ist, sondern ein Thema von Verantwortung, Rollen und Kommunikation. Und weshalb es vielen so schwerfällt, Aufgaben wirklich abzugeben.

Im Zentrum stehen die Fragen: Wie wird Mental Load überhaupt sichtbar? Wie können wir darüber sprechen? Warum greifen wir immer wieder selbst ein, statt zu delegieren? Und wie kann Verantwortung so geteilt werden, dass sie tatsächlich verteilt bleibt?

Natürlich gehört auch ein Blick in den privaten Alltag dazu. Denn die gleichen Muster zeigen sich auch in Beziehungen und Familien – dort oft noch akzentuierter.

Datum: Dienstag, 27. Oktober 2026

Apéro: 17.30–19.00 Uhr

Lichthof Regierungsgebäude
Bahnhofstrasse 15, 6000, Luzern

Veranstaltung: 19.15–20.30 Uhr

FMZ / Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum
Hirschengraben 10, 6002 Luzern

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2026

Wir freuen uns auf Sie und einen interessanten Abend.
Für einen gemütlichen Einstieg bietet sich der Apéro an.

Ihr Luzerner Staatspersonalverband (LSPV)



Unser Referent

Oliver Renggli ist Kommunikationstrainer und Mitinhaber der Firma BrainDate. Er arbeitet seit über zehn Jahren mit Mitarbeitenden aus Firmen, Behörden und Organisationen, die im direkten Kontakt mit Menschen stehen, oft in emotional belasteten oder konfliktgeladenen Situationen.

In seinen Trainings verbindet er Erkenntnisse aus Neuropsychologie, Konfliktmanagement und humanistischer Psychologie mit konkreten, alltagstauglichen Methoden. Im Zentrum steht die Frage, wie Menschen auch unter Druck handlungsfähig bleiben, klar kommunizieren und gleichzeitig Grenzen setzen können.

Das Thema «Mental Load» beschäftigt ihn insbesondere dort, wo Verantwortung nicht klar geregelt ist, sondern nebenbei entsteht und sich schleichend bei Einzelnen verdichtet.

In seinen Referaten und Workshops zeigt er auf, wie diese Dynamiken entstehen und wie sie gezielt verändert werden können; nicht über mehr Selbstoptimierung, sondern über Klarheit, Kommunikation und geteilte Verantwortung.



ANMELDUNG zur Veranstaltung «Mental Load»

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

per Post Luzerner Staatspersonalverband LSPV,
Gerliswilstrasse 71, 6021 Emmenbrücke

oder per QR-Code

per E-Mail info@lspv.ch

per Telefon 041 269 65 53





Luzerner
Staatspersonal
Verband



**Günstig und
gewinnend.**

Unsere attraktiven
Jahresbeiträge:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| – Aktivmitglied unter 26 | gratis |
| – Aktivmitglied über 26 | CHF 50.00 |
| – Aktivmitglied pensioniert | CHF 25.00 |
| – Passivmitglied | CHF 50.00 |

Deine Anmeldung beim Luzerner Staatspersonalverband lohnt sich in jeder Hinsicht.

Warum, erfährst du im Video. [LSPV stellt sich vor](#)



LSPV-Wettbewerb 2026

Wer vermittelt die meisten Neumitglieder?

Wer bis zum 31. Dezember 2026 die meisten neuen LSPV-Mitglieder unter 40 Jahren vermittelt, gewinnt einen Gutschein im Wert von CHF 1000 für einen Aktivgenuss im Kanton Luzern – nach freier Wahl!

Neu geworbene Mitglieder sollen im Mitgliedschaft-Formular den Namen der/des Werbenden eintragen. Die GL «führt Buch» und wird die Gewinnerin/den Gewinner im Frühjahr 2027 informieren.

Teilnahmeberechtigt sind alle LSPV-Mitglieder. Der Wettbewerb endet am 31. Dezember 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; es erfolgt keine Barauszahlung des Gewinns. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

**Gemeinsam bilden wir einen starken, zukunftsorientierten LSPV –
für alle Generationen im Luzerner Staatspersonal!**